

Stufen als
Symbol für die
365 Tage

Schier endlos schlängelt sich die einsame Straße zwischen dem Touristenzentrum Cancún an der Karibikküste und der Großstadt Mérida am Golf von Mexiko durch den typischen, niedrigen Dschungel der mexikanischen Halbinsel Yucatán.

Über den Bäumen kreisen Geier, gelegentlich huscht ein Leguan über den heißen Asphalt.

Immer wieder kündigen Schilder mit einer weißen Pyramide auf blauem Grund das 120 Kilometer östlich von Mérida gelegene Ziel der Fahrt an: Chichén Itzá, eine der beeindruckendsten archäologischen Stätten Mexikos und des gesamten Mayalandes, das sich über das südöstliche Mexiko, das nördliche Guatemala, Belize, San Salvador und Honduras erstreckt. Rund 2 000 Mayastädte sind bekannt.

Durch ein großes Portal betritt man die acht Quadratkilometer große Zone Chichén Itzá. Ein ausgetretener Pfad, gesäumt von Souvenir-tischen, führt direkt zu dem Glanzstück der vermutlich am Anfang des 6. Jahrhunderts gegründeten Stadt, zum Tempel des Kukulcán, einer monumentalen, 30 Meter hohen Pyramide, die streng nach astrologisch-astronomischen Gesichtspunkten errichtet wurde. Geweiht war sie „Kukulcán“ oder Quetzalcóatl, der „gefiederten Schlange“, der bedeutendsten Göttergestalt im alten Mexiko.

Neun Terrassen symbolisieren neun Himmel, vier Treppen die Himmelsrichtungen, 365 Stufen die Tage des Jahres. Wer bei der feuchten Hitze den Aufstieg im 45-Grad-Winkel wagt, dem bietet sich ein fantastischer Überblick über den Urwald. In Chichén Itzá wurde auch der bis dato

größte Ballspielplatz entdeckt, der einst Schauplatz kultischer Spiele war, die immer mit einem Menschenopfer zu Ehren der Götter endeten.

Ein beliebtes Ziel von Tagesausflüglern ist das 128 Kilometer südlich von Cancún an der Karibikküste gelegene Tulum. Die Lage auf zwölf Meter hohen Felsklippen macht den speziellen Reiz dieser Anlage mit rund 60 Gebäuden aus. Tulum war die erste Mayastadt, welche die Spanier 1517 sichteten und völlig überrascht „Das große Kairo“ taufte.

42 Kilometer von Tulum entfernt liegt Cobá, die größte bekannte Mayastätte. Erst 1972 begannen Archäologen, diese Stadt mit einer Ausdehnung von vermutlich 50 Quadratkilometern auszugraben. Über 250 Bauten, darunter große, gut erhaltene Pyramiden, wurden bis jetzt gefunden. Doch man nimmt an, daß Cobá, das seine Glanzzeit zwischen 600 und 900 hatte, einst 6 000 Gebäude beherbergte.

Alexander Werner

Mit Mayaruinen will Mexiko die Touristen locken

1. / 2. 6. 96
Reisejournal

